

Master Klinische Psychologie – Übersicht

Modul 1: Grundlagen der Klinischen Psychologie

Modul 2: Forschungsmethoden und Statistik

Modul 3: Klinische Diagnostik

Modul 4: Spezielle Grundlagen: Biologische und Entwicklungspsychologie

Modul 5: Klinische und Kognitive Psychologie

Modul 6: Klinische Kinderpsychologie I.

Modul 7: Klinische Kinderpsychologie II.

Modul 8: Gesundheits- und Rehabilitationspsychologie

Modul 9: Praktikum

Modul 10: Masterarbeit

Modulbeschreibungen

Master Klinische Psychologie

(MPO 2013, aktualisiert 01/2018)

Modul 1

Modulbezeichnung	Grundlagen der Klinischen Psychologie	(GL 1)	9 CP	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Franz Petermann			
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>SWS</i>	<i>Form</i>	
	Grundlagen der Klinischen Psychologie	2	Vorlesung	
	Perspektiven der Klinischen Psychologie	3	Seminar	
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflichtmodul			
Zuordnung zum Studienprogramm	MSc. Psychologie			
Dauer/Lage des Moduls	Einsemestriges Modul im 1. Fachsemester			
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	Vorlesung	1. Sem	3 CP	
	Präsenzzeit (14 x 2 SWS)		28,0 Arbeitsstunden	
	Vor- und Nachbereitung		30,0 Arbeitsstunden	
	Erstellung und Ergänzung Wissensspeicher		32,0 Arbeitsstunden	
				90,0 Arbeitsstunden
	Seminar	1. Sem.	5 CP	
	Präsenzzeit (14 x 3 SWS)		42,0 Arbeitsstunden	
	Übungen in Kleingruppen		50,0 Arbeitsstunden	
	Kurzreferat		30,0 Arbeitsstunden	
	Selbststudium		28,0 Arbeitsstunden	
			180,0 Arbeitsstunden	
	Prüfungsvorbereitung	1 CP	30,0 Arbeitsstunden	
	Zusammen	9 CP	270,0 Arbeitsstunden	
Voraussetzungen zur Teilnahme	Zulassung zum Studiengang MSc. Psychologie			
Häufigkeit des Angebots	Jährlich zum Wintersemester			
Sprache	Deutsch			
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Studierende erwerben Kenntnisse über <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen von (psychischer) Gesundheit und Krankheit - Faktoren des allgemeinen Diathese-Stress-Modells psychischer Störungen, inklusive genetischer Faktoren, biochemischer und neuropsychologischer Abläufe, sozial-psychologischer Faktoren, intrapsychischer Unterschiede sowie individueller Lernerfahrungen 			

	<ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Ätiologiemodelle der klinischen Psychologie - Klassifikationsansätze für psychische Störungen - Systematik und Ansatzpunkte psychologischer Interventionen in den Bereichen Prävention, Therapie und Rehabilitation - Weitere Anwendungsfelder der Klinischen Psychologie
Inhalte	Vgl. Beschreibung der Lehrveranstaltungen
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	Klausur

Modul 1 – Beschreibung der Lehrveranstaltungen

1. Vorlesung Grundlagen der Klinischen Psychologie

3 CP

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen und Anwendungsgebiete der Klinischen Psychologie. Den Studierenden werden zunächst grundlegende Kenntnisse vermittelt, die zum Verständnis der Ätiologie psychischer Störungen erforderlich sind. Dazu werden zunächst klinisch relevante Konzepte und Theorien aus den Grundlagenfächern der Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie, Lernpsychologie, der Persönlichkeits- und Differenziellen Psychologie sowie der Methodenlehre hinsichtlich ihrer Bedeutung für das Verständnis psychischer Störungen diskutiert. Im Einzelnen bezieht sich die Vorlesung dabei Temperamentsfaktoren, Einflüsse der Sozialisation, der Kultur und Interaktion sowie auf psychologische Theorien (psychodynamisch, humanistisch, kognitiv-behavioral, systemisch) und ihren jeweiligen Beitrag im Rahmen des allgemeinen Vulnerabilitäts-Stress-Modells.

Der zweite Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Darstellung wesentlicher Anwendungsfelder der Klinischen Psychologie (Psychotherapie, Rehabilitation, Prävention) sowie der Schnittstellen zu Nachbardisziplinen, wie der Gesundheitspsychologie, der Verhaltensmedizin oder der Psychiatrie.

Methodik: Die Vermittlung der Lerninhalte erfolgt aufgrund mediengestützter Vorträge des Lehrenden. Der Lernprozess wird durch Angabe von Vertiefungsliteratur und die Erstellung eines Wissensspeichers unterstützt.

Literatur:

Perrez, M. & Baumann, U. (Hrsg.) (2011). *Lehrbuch Klinische Psychologie und Psychotherapie* (4. Aufl.). Bern: Huber.

Petermann, F. (Hrsg.) (2013). *Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie* (7. veränd. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

2. Seminar Von der Theorie zur Praxis – Perspektiven der Klinischen Psychologie 5 CP

Inhalt: Das Seminar vertieft die Inhalte der Vorlesung. Verschiedene Modellvorstellungen zur Ätiologie psychischer Störungen (psychologische Modelle, biologische Modelle, sozialpsychiatrische Modelle) werden hinsichtlich ihrer empirischen Fundierung und ihrer praktischen Bedeutsamkeit hinterfragt. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sich in Kleingruppen mit einem ausgewählten Thema unter Bezug auf aktuelle Forschungsliteratur weiter auseinanderzusetzen und dieses auch hinsichtlich eigener Erfahrungen zu reflektieren. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Kurzreferaten mit Bezug zum Seminarthema „Von der Theorie zur Praxis“ dargestellt.

Darüber hinaus werden die erworbenen Kenntnisse zu Faktoren des allgemeinen Vulnerabilitäts-Stress-Modells anhand von Fallvignetten in Kleingruppenübungen angewandt. Am Beispiel ausgewählter klinischer Problemstellungen erarbeiten die Studierenden ein individuelles Störungsmodell, das alle Bereiche der Ätiopathogenese berücksichtigt. Ziel ist dabei die Integration der verschiedenen Grundlagen innerhalb einer bio-psycho-sozialen Perspektive in der Betrachtung psychischer Störungen.

Methodik: Das Seminar besteht aus Rahmenvorträgen des Dozenten, die durch Kleingruppenarbeiten der Teilnehmer und anschließende Gruppendiskussionen ergänzt werden. Die Studierenden werden in Kleingruppen zu 4 bis 6 Personen eingeteilt und entscheiden sich für ein zu bearbeitendes Vertiefungsthema, das im Sinne eines Kurzreferats im Seminar vorgestellt wird. Die Studierenden erarbeiten für dieses Thema eine Diskussionsgrundlage, die insbesondere Möglichkeiten und Grenzen einer Theorie/eines Modells für die praktische Arbeit als klinischer Psychologe fokussiert. Die Kleingruppen bearbeiten darüber hinaus eine Fallvignette und erstellen daraus ein individuelles Vulnerabilitäts-Stress-Modell. Das Seminar bezieht Originalarbeiten aus Fachzeitschriften ein und vermittelt den Studierenden den Umgang mit und die differenzierte Bewertung von empirischen Arbeiten als wesentliche psychologische Grundkompetenz.

Literatur:

Perrez, M. & Baumann, U. (Hrsg.) (2011). *Lehrbuch Klinische Psychologie und Psychotherapie* (4. Aufl.). Bern: Huber.

Strauß, B., Hohagen, F. & Caspar, F. (Hrsg.) (2007). *Lehrbuch Psychotherapie*. Göttingen: Hogrefe.

Ausgewählte Originalarbeiten zu den Vertiefungsthemen (werden in der Veranstaltung bekannt gegeben)

Modul 2 (FMS)

<i>Modulbezeichnung</i>	Forschungsmethoden und Statistik (FMS)	9 CP	
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof Dr. Hans-Christian Waldmann		
<i>Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS</i>	<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>SWS</i>	<i>Form</i>
	Fortgeschrittene Statistik	3	Vorlesung
	Workshop zur Vorlesung	1	Seminar
<i>Pflicht/ Wahlpflicht</i>	Pflichtmodul		
<i>Zuordnung zum Studienprogramm</i>	MSc. Psychologie		
<i>Dauer des Moduls/Lage</i>	Einsemestriges Modul im 1. Fachsemester		
<i>Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte</i>	Vorlesung	1. Sem	6 CP
	Präsenzzeit (14 x 3 SWS)		42,0 Arbeitsstunden
	Computer-Übungen/Workshop		90,0 Arbeitsstunden
	Selbststudium		48,0 Arbeitsstunden
			180,0 Arbeitsstunden
	Seminar	1. Sem.	3 CP
	Präsenzzeit (14 x 1 SWS)		14,0 Arbeitsstunden
	Anfertigen des workshop-Berichts		58,0 Arbeitsstunden
	Selbststudium		18,0 Arbeitsstunden
			90,0 Arbeitsstunden
Zusammen		9 CP	270,0 Arbeitsstunden
<i>Voraussetzungen zur Teilnahme</i>	Zulassung zum Studiengang MSc. Psychologie		
<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Jährlich zum Wintersemester		
<i>Sprache</i>	Deutsch und englisch		
<i>Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)</i>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • können variierte inhaltliche Forschungsfragen der (klinischen) Psychologie optimale Forschungsdesigns und statistische Modelle zuordnen sowie entsprechende Forschungsergebnisse bewerten; • erweitern ihr praktisches Verfahrensrepertoire um die Modellfamilie des Generalisierten Linearen Modells sowie spezieller Techniken (professionelle Datenbanken, Risiko-Analyse, online-Forschung); • setzen Forschungsfragen praktisch in statistische Programmierung um und bereiten Ergebnisse publizistisch auf. 		
<i>Inhalte</i>	Vgl. Anlage: <i>Nähere Ausgestaltung der Lehrveranstaltungen</i>		

<i>Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen</i>	Studienbegleitende Prüfung nach §8(8) MPO AT 2012 (Portfolio): Nachweis eines Aufgabenpakets durch gebündeltes Bericht gemäß https://www.psychstat.uni-bremen.de/waldmann/courses/links/agb_lehre.html

Nähere Ausgestaltung der Lehrveranstaltungen zu Modul M2 (FMS)

1. V Fortgeschrittene Statistik (FST) (6 CP)

1. Recherche und Forschung durch Internetdienste	9. GLM-1: Modellfamilie, Maße, Effektstärken, power, multiples Testen
2. Praktische Datenkodierung	10. GLM-2: ANOVA + mixed models, Interaktionen
3. Relationale Datenbanken	11. GLM-3: Komplex-Kontraste und Messwiederholung
4. Statistische Programmierung und operative Dokumentation	12. GLM-4: Generalized Linear Models für Binär- und Häufigkeitsdaten
5. Explorative Datenanalyse / Graphiken	13. Zeitreihenanalyse / Transferfunktionen
6. Missing Values und Ausreisser	14. Online-Forschung
7. Kategoriale Daten aus klinischer Praxis	
8. Epidemiologie und Risk Assessment	

Die Hälfte aller Sitzungen steht auch vollständig in englischer Sprache zur Verfügung, alle Materialien, Folien sowie Workshop- und Vertiefungs-Pakete sind online verfügbar unter der Adresse https://www.psychstat.uni-bremen.de/waldmann/courses/down/msc_klips_stat/

2. S Workshop zur Vorlesung (3 CP)

Zu Themen 7-11 werden durch die Studierenden Workshops bearbeitet. Diesen drei Aufgaben zugeordnet sind jeweils (a) ein in realen Forschungskontexten beigebrachter Datensatz, (b) eine Aufgabenerläuterung mit Bezug zu den Analysesystemen SAS, SPSS oder R sowie (c) eine Publikation zur betreffenden Studie (so wie durch den Dozenten tatsächlich veröffentlicht, als Berichtsvorbild). Zudem erhalten Studierende teilmaskierte Lösungen zu allen Aufgaben, Ziel ist, das Anfertigen empirischer Master-Arbeiten direkt am Fall einzuüben: den Umgang mit Datenbanken, das Anpassen der Standardsoftware auf reale Fragestellungen, das Umsetzen von inhaltlichen Fragestellungen in statistische Prüfbares, das effiziente Erstellen von Auswertungssyntax, schließlich – und am wichtigsten – das Verschriftlichen der Ergebnisse in wissenschaftliche Publikationen. Zu bestimmten Vorlesungsterminen werden Lösungen vorgestellt und auswertungstaktische Alternativen in der Software besprochen (daher: dreistündige Veranstaltung im Plenum). In diesem einstündigen Begleitseminar für jeweils kleinere Gruppen werden Studierende beim konkreten Arbeiten am PC unterstützt.

Literatur:

- Agresti, A. & Franklin, C.A. (2009). *Statistics: the art and science of learning from data*. Upper Saddle River NJ: Prentice Hall.
- Bortz, J. & Lienert, G.A., Barskova, T., Leitner, K. & Oesterreich, R. (2008). *Kurzgefasste Statistik für die klinische Forschung: Leitfaden für die verteilungsfreie Analyse kleiner Stichproben* (3., aktualisierte und bearbeitete Aufl.). Heidelberg: Springer Medizin.
- Bortz, J. (2010). *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler*. Heidelberg: SpringerMedizin.
- Eid, M., Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2010). *Statistik und Forschungs-methoden*. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.
- Field, A. (2013) *Discovering Statistics Using SPSS* (4th ed.). London Sage (Also available for R or SAS instead of SPSS)
- Gordis, L. (2008). *Epidemiology (A student consult title)*. Philadelphia PA: Elsevier.
- Littell, R., Stroup, W & Freund, R. (2002). *SAS for linear models* (4th ed.). Cary NC: SAS Press.

Modul 3

Modulbezeichnung	Klinische Diagnostik	(Klin Diag)	12 CP
Modulverantwortlich	Dr. Dennis Nitkowski		
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>SWS</i>	<i>Form</i>
	Psychologische Diagnostik	2	Vorlesung
	Praxis der Klinischen Diagnostik	2	Seminar
	Praxis der Gutachtenerstellung	2	Seminar
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflichtmodul		
Zuordnung zum Studienprogramm	MSc. Psychologie		
Dauer/Lage des Moduls	Zweisemestriges Modul im 1. und 2. Fachsemester		
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	<u>Vorlesung 1. Sem 3 CP</u>		
	Präsenzzeit (14 x 2 SWS)	28,0 Arbeitsstunden	
	Vor- und Nachbereitung	30,0 Arbeitsstunden	
	Prüfungsvorbereitung	32,0 Arbeitsstunden	
	90,0 Arbeitsstunden		
	<u>Seminar 1 1. Sem. 5 CP</u>		
	Präsenzzeit (14 x 2 SWS)	28,0 Arbeitsstunden	
	Kurzvortrag im Seminar	20,0 Arbeitsstunden	
	Selbststudium	22,0 Arbeitsstunden	
	Übungen zur Verhaltensdiagnostik	40,0 Arbeitsstunden	
	Übungen zu Test- und Interview- verfahren	40,0 Arbeitsstunden	
	150,0 Arbeitsstunden		
	<u>Seminar 2.....2. Sem.....4 CP</u>		
	Präsenzzeit (14 x 2 SWS)	28,0 Arbeitsstunden	
	Kurzvortrag im Seminar	20,0 Arbeitsstunden	
	Selbststudium	20,0 Arbeitsstunden	
Erstellung eines Gutachtens	52,0 Arbeitsstunden		
120,0 Arbeitsstunden			
Zusammen		12 CP	360,0 Arbeitsstunden
Voraussetzungen zur Teilnahme	Zulassung zum Studiengang MSc. Psychologie		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich zum Wintersemester		

Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Studierende <ul style="list-style-type: none"> - kennen wesentliche Untersuchungsverfahren der Klinischen Psychologie - beherrschen diagnostisch-therapeutische Basisfertigkeiten zur Verhaltensdiagnostik und Verhaltensanalyse - können diagnostische Untersuchungen planen und diagnostische Fragestellungen bearbeiten - sind in der Lage, selbstständig psychologische Gutachten zu planen und zu erstellen
Inhalte	<i>Vgl. Beschreibung der Lehrveranstaltungen</i>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	Kombinationsleistung: <ul style="list-style-type: none"> - Modulbegleitende Prüfungsleistung (60% der Modulnote) - Klausur oder mündliche Prüfung (40% der Modulnote)

Modulbeschreibung Modul 3 – Beschreibung der Lehrveranstaltungen

1. Vorlesung Psychologische Diagnostik

3 CP

Inhalt: Es werden zunächst Grundlagen psychologischer Diagnostik vermittelt. Dazu gehören neben dem Rechtfertigungszusammenhang insbesondere die Kenntnis von Strategien, Zielsetzungen sowie Fertigkeiten im Umgang mit den verschiedenen Formen von Daten, die in eine Entscheidung einfließen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Diagnostik im klinisch-psychologischen Kontext. In den einzelnen Veranstaltungen werden thematisiert:

- der Begründungszusammenhang,
- der Einfluss verschiedener Schulen bzw. Persönlichkeitsmodelle,
- der Rechtfertigungszusammenhang (Ethik, Recht, Kontrollierte Praxis),
- verschiedene Strategien (z. B. Selektion vs. Modifikation),
- Zielsetzungen der Diagnostik und darauf abgestimmte Methoden und Abläufe (z. B. Status- vs. Prozessdiagnostik, normorientierte vs. kriterienorientierte Diagnostik, dimensionale vs. kategoriale Diagnostik, entwicklungsbezogene Diagnostik),
- die Datenbasis der Psychologischen Diagnostik (z. B. biografische Daten, Leistungsdaten, Daten aus Interview und Beobachtung) sowie
- Grundlagen der psychiatrischen Klassifikation.

Methodik: Die Inhalte der Vorlesung werden durch mediengestützte Präsentationen des Dozenten und praktische Demonstrationen von Verfahren und Methoden vermittelt. Zu den Themen der

Vorlesung werden Lektürevorschläge zur Vor- und Nachbereitung unterbreitet, die durch die Studierenden selbstständig zu bearbeiten sind.

Literatur:

Jäger, R. S. & Petermann, F. (Hrsg.) (1999). *Psychologische Diagnostik* (4. Aufl.). Weinheim: Beltz PVU.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

2. Seminar Praxis der Klinischen Diagnostik

5 CP

Inhalt: Im Seminar zur Praxis der Klinischen Diagnostik lernen die Studierenden für verschiedene diagnostische Zielsetzungen geeignete Instrumente (Selbstausskunftsverfahren, Interviewbasierte Verfahren, Verhaltensbeobachtung, Testverfahren) auszuwählen und einzusetzen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Methoden der Verhaltensdiagnostik. Grundlagen der Verhaltensdiagnostik sowie Strategien der Datengewinnung (Gespräch, Beobachtungsverfahren) werden vorgestellt und eingeübt. Die Studierenden erwerben in praktischen Übungen Kompetenzen in der in der Strukturierung von Informationen aus der Verhaltensbeobachtung und -analyse. Dabei wird auch die Methode der Verhaltensbeobachtung durch Videoanalyse vorgestellt und durch Auswertungen an Beispielfällen eingeübt. Verschiedene Ebenen der Verhaltensanalyse werden am Beispiel des SORKC-Modells verdeutlicht und geübt.

Methodik: Zu den Themen des Seminars gibt es einführende Dozentenvorträge. Darüber hinaus werden von den Studierenden Kurzvorträge von 15 Minuten zu vertiefenden Fragestellungen vorbereitet. Parallel dazu werden in Kleingruppen außerhalb der Präsenzzeit verschiedene Praxisübungen durchgeführt, die sich konkret mit der Durchführung von Interviewverfahren (z.B. SKID, DIPS), Verhaltensbeobachtungen, Videoanalyse und SORKC-Analysen beschäftigen. Verlauf und Ergebnisse der Kleingruppenarbeiten werden im Plenum diskutiert.

Literatur:

Petermann, F. & Eid, M. (Hrsg.). (2006). *Handbuch der Psychologischen Diagnostik*. Göttingen: Hogrefe.

Petermann, F. (Hrsg.) (2013). *Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie* (7. überarb. und erweit. Aufl.). Göttingen: Hogrefe

3. Seminar Praxis der Gutachtenerstellung

4 CP

Inhalt: Im Gutachtenseminar lernen die Studierenden verschiedene Formen von Gutachten sowie Grundlagen und Grundregeln der Gutachtenerstellung kennen. An konkreten Fallbeispielen werden die einzelnen Schritte der Gutachtenerstellung am Beispiel eines Antrags auf Psychotherapie erarbeitet (Entscheidungsorientierte Gesprächsführung, Datensammlung, Hypothesenbildung, Auswertung und Darstellung von Ergebnissen). Die Veranstaltung mündet in die selbstständige Erstellung eines Gutachtens zu einem vorgegebenen Fall als formaler Abschluss eines vollständigen diagnostischen Prozesses.

Methodik: Zu den Themen des Seminars gibt es einführende Dozentenvorträge. Darüber hinaus werden von den Studierenden Praxisübungen und Rollenspielen zu einzelnen Schritten in der Gutachtenerstellung durchgeführt. In den Veranstaltungen werden von Studierenden gezielt Informationen erhoben, die erforderlich sind, um ein Gutachten in Form eines kassenärztlichen Antrags auf Psychotherapie erarbeitet. Dabei werden realistische Situationen inszeniert. Das Gutachten ist von den Studierenden einzeln zu erarbeiten und geht als Modulbegleitende Prüfungsleistung in die Modulnote ein.

Literatur:

Kubinger, K. (2009). *Psychologische Diagnostik. Theorie und Praxis psychologischen Diagnostizierens* (2. überarb. und erweiter. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Westhoff, K. & Gluck, M.-L. (2014). *Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen* (6. vollst. u. erweiter. Aufl.). Berlin: Springer.

Modul 4

Modulbezeichnung	Spezielle Grundlagen der Klinischen (Spez GL) 12 CP Psychologie: Biologische und Entwicklungspsychologie			
Modulverantwortlich	NN			
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>SWS</i>	<i>Form</i>	
	Klinische Psychologie aus biologischer und entwicklungsbezogener Perspektive	2	Vorlesung	
	Entwicklungspsychopathologie	2	Seminar 1	
	Neuro- und Psychopharmakologie	2	Seminar 2	
	Forschungskolloquium Entwicklungspsychologie	2	Kolloquium	
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflichtmodul			
Zuordnung zum Studienprogramm	MSc. Psychologie			
Dauer/Lage des Moduls	Einsemestriges Modul im 2. Fachsemester			
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	<u>Vorlesung 2. Sem 3 CP</u>			
	Präsenzzeit (14 x 2 SWS)	28,0 Arbeitsstunden		
	Selbststudium	20,0 Arbeitsstunden		
	Prüfungsvorbereitung	42,0 Arbeitsstunden		
				90,0 Arbeitsstunden
	<u>Seminar 1 2. Sem. 2 CP</u>			
	Präsenzzeit (14 x 2 SWS)	28,0 Arbeitsstunden		
	Selbststudium und Referat im Seminar	32,0 Arbeitsstunden		
				60,0 Arbeitsstunden
	<u>Seminar 2 2. Sem. 3 CP</u>			
	<u>Präsenzzeit (14 x 2 SWS)</u>	28,0 Arbeitsstunden		
	<u>Vor- und Nachbereitung</u>	20,0 Arbeitsstunden		
	<u>Referat oder schriftliche Ausarbeitung</u>	42,0 Arbeitsstunden		
				90 Arbeitsstunden
	<u>Kolloquium.....2. Sem....4 CP</u>			

Koll. Streichen Workload umverteilen	Präsenzzeit	28,0 Arbeitsstunden
	Planung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts	60,0 Arbeitsstunden
	Auswertung und Berichtlegung	32,0 Arbeitsstunden
		120 Arbeitsstunden
Zusammen	12 CP	360,0 Arbeitsstunden
Voraussetzungen zur Teilnahme	Zulassung zum Studiengang MSc. Psychologie	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich zum Sommersemester	
Sprache	Deutsch	
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Studierende <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen biologische Grundlagen psychischer Störungen - erhalten Einblick in die Bandbreite normaler und gestörter Entwicklungspfade im Zusammenhang mit dem Vulnerabilitäts-Stress-Modell psychischer Störung - erwerben ein Verständnis für Mechanismen und Wirkweisen psychopharmakologischer Interventionen - erwerben praktische Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Auswertung eigener Forschungsarbeiten 	
Inhalte	<i>Vgl. Beschreibung der Lehrveranstaltungen</i>	
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	- Klausur oder mündliche Prüfung	

Modulbeschreibung Modul 4 – Beschreibung der Lehrveranstaltungen

1. Vorlesung Klinische Psychologie aus biologischer und entwicklungsbezogener Perspektive **3 CP**

Inhalt: Die Vorlesung vermittelt spezielle biologische und entwicklungsbezogene Grundlagen der Klinischen Psychologie. Insbesondere der Beitrag genetischer, neuroanatomischer und neurophysiologischer Faktoren bei einzelnen psychischen Störungen wird erläutert und die Wechselwirkungen zwischen biologischen und psychologischen Faktoren dargestellt. Darüber hinaus werden biologische Einflüsse in ihrem Zusammenspiel mit entwicklungsbezogenen Faktoren (sensible Phasen, Alterungsprozesse etc.) diskutiert.

Methodik: Die Vorlesung wird über mediengestützte Präsentationen des Dozenten gestaltet.

2. Seminar Entwicklungspsychopathologie

2 CP

Inhalt: Die Entwicklungspsychopathologie leistet einen wichtigen Beitrag zum Verständnis von Entstehung, Ursachen und Verlauf psychischer Störungen über die Lebensspanne hinweg. Wesentliche Besonderheiten dieser Disziplin sind u. a. die Gegenüberstellung unauffälliger und abweichender Entwicklungsverläufe, die Berücksichtigung von Risiko- und Schutzfaktoren, Ressourcen auf Seiten des Individuums und des sozialen Systems, sowie die Betonung des Prozesscharakters pathologischen Geschehens. Dadurch ist sie für die Diagnostik sowie für die Begründung und Planung von Prävention und Therapie unerlässlich. Im Seminar werden wichtige Aufgabenbereiche der Entwicklungspsychopathologie in Kleingruppen erarbeitet und im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Methodik: Neben einführenden Referaten werden durch den Dozenten Impulsreferate zu einzelnen Themengebieten der Entwicklungspsychopathologie angeboten. Die Studierenden organisieren sich in Kleingruppen, um zu den einzelnen Themen ein vertiefendes Referat vorzubereiten und im Seminar vorzustellen.

Literatur:

- Cicchetti, D. & Cohen, D. J. (2006). *Developmental psychopathology*. Vol. 1 and 2 (2nd ed.). Hoboken: Wiley.
- Petermann, F. (Hrsg.).(2013). *Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie* (7., vollst. überarb. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

3. Seminar Neuro- und Psychopharmakologie

3 CP

Inhalt: Das Seminar gibt eine Einführung in die allgemeine Psychopharmakologie. Neben Aspekten der Pharmakokinetik und Pharmakodynamik werden verschiedene Substanzklassen in ihrer Wirkweise, Indikation sowie möglichen Neben- und Wechselwirkungen vorgestellt. Über den allgemeinen Einsatz der verschiedenen Substanzen hinaus wird an konkreten Fallbeispielen die praktische Anwendung von Psychopharmaka einzeln oder in Kombination mit psychologischen Interventionen diskutiert.

Methodik: Einführende Referate des Dozenten, die durch konkrete Fallbeispiele unterstützt werden. Die Studierenden erlernen in Gruppenarbeiten und Plenumsdiskussionen während des Seminars wesentliche diagnostische Leitfragen in der allgemeinen und differenziellen Indikationsstellung für Psychopharmakotherapie. Zusätzlich erarbeiten die Studierenden in Kleingruppen ein Vertiefungsreferat oder eine schriftliche Ausarbeitung zu einem speziellen Störungsgebiet (z.B. Allgemeine Aspekte der Pharmakokinetik; Nebenwirkungsprofile verschiedener Antidepressiva, Indikationsbereiche verschiedener Psychopharmaka).

Literatur:

Holsboer, F., Gründer, B. & Benkert, O. (2007). *Handbuch der Psychopharmakotherapie*. Berlin: Springer.

Petermann, F., Gründer, G. et al. (Hrsg.) (2016). *Lexikon der Psychotherapie und Psychopharmakotherapie*. Bern: Hogrefe.

4. Kolloquium Forschungskolloquium Entwicklungspsychologie 4 CP

Inhalt: Im Rahmen des Forschungskolloquiums Entwicklungspsychologie sollen die Studierenden einen praktischen Einblick in das Forschungsfeld der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie erhalten und eigenständig ein umgrenztes Forschungsthema bearbeiten. Dabei wird die Mitarbeit in einem der laufenden Forschungsprojekte des ZKPR angestrebt, um eine enge Verzahnung von Lehre und Forschung zu erreichen.

Methodik: Die Studierenden bearbeiten in Kleingruppen ein umrissenes Thema aus dem Gebiet der Entwicklungspsychopathologie. Parallel findet ein Begleitkolloquium statt, in dem Themenfindung, Untersuchungsplanung sowie Auswertungsschritte besprochen werden.

Literatur:

Wird in Abhängigkeit von den gewählten Forschungsthemen im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul 5

Modulbezeichnung	Klinische und Kognitive Neuropsychologie (Neuro)	9 CP
Modulverantwortlich	Dr. Julia Siemann/ Dr. Tilman Reinelt	
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>SWS Form</i>
	Klinische u. Kognitive Neurowissenschaften	2 Vorlesung
	Neuropsychologie psychischer, neurologischer und neuropsychiatrischer Störungen	2 Seminar
	Social Neuroscience	2 Seminar
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflichtmodul	
Zuordnung zum Studienprogramm	MSc. Psychologie	
Dauer/Lage des Moduls	Einsemestriges Modul im 2. Fachsemester	
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	<u>Vorlesung 2. Sem 3 CP</u>	
	Präsenzzeit (14 x 2 SWS)	28,0 Arbeitsstunden
	Vor- und Nachbereitung	28,0 Arbeitsstunden
	Methodische Vertiefung inkl. Praxisteil	34,0 Arbeitsstunden
	90,0 Arbeitsstunden	
	<u>Seminar 1 2. Sem. 3 CP</u>	
	Präsenzzeit (14 x 2 SWS)	28,0 Arbeitsstunden
	Projektarbeit	42,0 Arbeitsstunden
	Vor- und Nachbereitung	20,0 Arbeitsstunden
	90,0 Arbeitsstunden	
	<u>Seminar 2.....2. Sem.....3 CP</u>	
	Präsenzzeit (14 x 2 SWS)	28,0 Arbeitsstunden
	Projektarbeit	42,0 Arbeitsstunden
Vor- und Nachbereitung	20,0 Arbeitsstunden	
90,0 Arbeitsstunden		
Zusammen 9 CP		270,0 Arbeitsstunden
Voraussetzungen zur	Zulassung zum Studiengang MSc. Psychologie	

Teilnahme	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich zum Sommersemester
Sprache	Deutsch und Englisch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Studierende erlangen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Solides neurobiologisches Grundwissen - Die Fähigkeit, psychologische Sachverhalte auch aus einer biologischen Perspektive zu betrachten. Diese Fähigkeit bildet neben methodischem Wissen die nötige Grundvoraussetzung für die Integration biologischer und psychologischer Forschung. Diese Integration wird immer wichtiger - Kenntnisse über moderne, neurowissenschaftliche (bildgebende) Methoden wie u.a. die funktionelle Magnet Resonanz Tomographie (fMRT) und die Elektroenzephalographie (EEG), genauer die Messung und Berechnung ereigniskorrelierter Potentiale (EKPs) - Wissen über die biologischen Grundlagen psychischer, neurologischer und neuropsychiatrischer Störungen im Kindes- und Erwachsenenalter - Wissen über die Anwendung von bildgebenden Verfahren in Klinischer Psychologie, Neurologie und Psychiatrie - Wissen über die biologischen Grundlagen sozialer Kognition und Wege, diese zu erforschen (ein anschauliches Beispiel für die oben genannte Integration psychologischer und biologischer Forschung)
Inhalte	<i>Vgl. Beschreibung der Lehrveranstaltungen</i>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<p>Modulbegleitende Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektarbeit über das neuropsychologische Seminar (50 %) - Projektarbeit über das soz.-neurowissenschaftl. Seminar (50 %) <p>(da in beiden Seminaren zum Verständnis der Inhalte sowie zur Erstellung einer Projektarbeit das Wissen über die Inhalte der Vorlesung Grundvoraussetzung ist, wird das Studium der Vorlesungsinhalte durch die beiden zu erstellenden Projektarbeiten implizit mitgeprüft.)</p>

Modulbeschreibung Modul 5 – Beschreibung der Lehrveranstaltungen

1. Vorlesung *Klinische und Kognitive Neurowissenschaften*

3 CP

Inhalt: Die Vorlesung vermittelt eine Einführung in die Kognitiven und Klinischen Neurowissenschaften. Grundlegende Kenntnisse über die den kognitiven und perzeptuellen Prozessen unterliegenden neuronalen Korrelate werden vermittelt, sowie Kenntnisse über die Methoden, die in den Neurowissenschaften verwendet werden. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der humanen Neurobiologie und dementsprechend auf nicht-invasiven elektrophysiologischen und bildgebenden Verfahren wie u.a. der funktionellen Kernspintomographie (fMRT), der Elektroenzephalographie (EEG), der transkraniellen Magnetstimulation (TMS), des Eyetrackings und der Nahinfrarot Spektroskopie (NIRS).

Nach der Vermittlung der Kenntnisse über die neuronalen Korrelate kognitiver und perzeptueller Prozesse wird auf Störungen dieser Prozesse und deren Korrelate eingegangen. Dies bildet die Brücke von den Kognitiven zu den Klinischen Neurowissenschaften und bereitet auf das auch in diesem Modul verankerte Neuropsychologische Seminar vor.

Methodik: Die Wissensvermittlung erfolgt durch mediengestützte Vorträge des Dozenten. Das Verständnis neurowissenschaftlicher Prozesse wird im Rahmen von Hausaufgaben geübt, die begleitend zur Vorlesung vergeben werden. Es wird eine methodische Vertiefung im Rahmen eines CPs angeboten, in der die Methoden der Neurowissenschaften näher erläutert und gegebenenfalls praktisch demonstriert und geübt werden. Letzteres (Praxisteil) hängt von der Kapazität und Zugänglichkeit der vorhandenen Gerätschaften ab (z.B. EEG). Bei zu wenig Kapazität ist ersatzweise zum Beispiel die Erlernung der Berechnung ereigniskorrelierter Potentiale anhand zuvor erhobener, bereits existenter Rohdaten möglich bzw. die Einführung der Analyse von fMRT Daten kann durch die Verwendung von Beispieldatensätzen ermöglicht werden.

Literatur:

Ward, J. (2010). *The Student's Guide to Cognitive Neuroscience* (2nd ed). London: Taylor & Francis.

Rösler, F. (2011). *Psychophysiologie der Kognition: Eine Einführung in die Kognitive Neurowissenschaft*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Schneider, F. & Fink, G. (2007). *Funktionelle MRT in Psychiatrie und Neurologie*. Berlin: Springer.

Weitere Originalarbeiten werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

2. Seminar Neuropsychologie psychischer, neurologischer und neuropsychiatrischer Störungen

3 CP

Inhalt: In diesem Seminar werden die biologischen Grundlagen psychischer, neurologischer sowie neuropsychiatrischer Störungen vermittelt. Es wird sowohl mit Lehrbüchern als auch mit Originalliteratur gearbeitet. Neue Erkenntnisse über die neuronalen Korrelate psychischer, neurologischer und neuropsychiatrischer Störungen, die mittels Neuropsychologischer Verfahren oder mithilfe der in der zuvor aufgeführten Vorlesung vorgestellten Methoden observiert wurden, werden diskutiert. Neben dem Wissen über die Neurobiologie der Störungen fokussiert das Seminar auch den Prozess der Erforschung der den Störungen unterliegenden neurobiologischen Faktoren, um den Studierenden gegebenenfalls die Möglichkeit zu eröffnen, nach Erwerb des Masters in diesen Forschungsbereich einzusteigen.

Methodik: Das Seminar beinhaltet einführende Rahmenvorträge und Fallvorstellungen des Dozenten. Die Studierenden können innerhalb des gesetzten thematischen Rahmens in Kleingruppen selbst ein Vertiefungsthema (neurobiologische Grundlagen bestimmter psychischer, neurologischer oder neuropsychiatrischer Störungen) als Projektarbeit wählen. Die Projektarbeit soll mit einer Ergebnispräsentation im Sinne einer Projektarbeit abgeschlossen werden, die z.B. als Posterpräsentation oder Referat erfolgen kann.

Literatur:

Lautenbacher, S., Gauggel, S. (Hrsg.). (2010). *Neuropsychologie psychischer Störungen* (2. Aufl.). Berlin: Berlin.

Karnath, H. & Thier, P. (2006). *Neuropsychologie* (2., akt. und erw. Aufl.). Berlin: Springer.

Weitere Originalarbeiten zu einzelnen Themenbereichen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

3. Seminar Social Neuroscience

(2 CP)

Inhalt: Der Bereich der sozialen Neurowissenschaft ist die jüngste Subdisziplin der Neurowissenschaften und verbindet psychologische und neurowissenschaftliche Methoden, um die Grundlagen des humanen Sozialverhaltens zu erforschen. Somit bildet sie eine hervorragende Plattform, um den Studierenden Einblicke in die moderne biopsychologische Forschung zu

gewähren. In diesem Seminar soll die aktuelle sozial-neurowissenschaftliche Forschung relativ umfassend dargestellt werden, angefangen bei den neuronalen Korrelaten der Selbstkontrolle über die Theory of Mind, die Wahrnehmung Anderer und Spiegelneuronen bis hin zu Dysfunktionen der sozialen Wahrnehmung, wie z.B. zu finden im Autismus.

Methodik: Da im Seminar hauptsächlich mit aktueller Originalliteratur gearbeitet werden soll, wird diese Veranstaltung in englischer Sprache durchgeführt. Wissensvermittlung erfolgt durch mediengestützte Vorträge des Dozenten, die jedoch ein hohes Maß an Interaktivität zulassen. Zum Ende jeder Veranstaltung soll Zeit zur offenen Diskussion gegeben werden. Die Studierenden können innerhalb des gesetzten thematischen Rahmens in Kleingruppen selbst ein Vertiefungsthema (z.B. die Vorstellung eines aktuellen sozial neurowissenschaftlichen Artikels) als Projektarbeit wählen. Die Projektarbeit soll mit einer Ergebnispräsentation im Sinne einer Projektarbeit abgeschlossen werden, die z.B. als Kurzvortrag (Powerpoint) oder als Posterpräsentation im Seminar erfolgen kann.

Literatur:

Ward, J. (2011). *The Student's Guide to Social Neuroscience*. London: Psychology Press.

Weitere Originalarbeiten zu einzelnen Themenbereichen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbeschreibung Modul 6 – Beschreibung der Lehrveranstaltungen

1. ***Vorlesung Psychische Störungen und Modelle psychischer Störung im Kindes- und Jugendalter***

3 CP

Inhalt: Verhaltens- und emotionale Störungen (Störungen des Sozialverhaltens, affektive Störungen, Angststörungen) zählen zu den häufigsten psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter. Es werden Symptomatik, Klassifikation, Epidemiologie, Verlauf sowie biopsychosoziale Ätiologiemodelle von Verhaltens- und emotionalen Störungen im Kindes- und Jugendalter vorgestellt. Daneben erhalten die Studierenden Einblicke in weitere ausgewählte Störungen, z. B. Zwangsstörungen, Tic-Störungen, PTBS. Neben den Behandlungsansätzen wird besonders auch die Achse V (abnorme psychosoziale Umstände) der MAS-ICD-10 beachtet.

Methodik: Mediengestützte Präsentationen des Dozenten. Zu den einzelnen Störungsbereichen erhalten die Studierenden vertiefende Literatur zu Aspekten der Phänomenologie, Ätiologie, Epidemiologie und vor allem zu evidenzbasierten Behandlungsmethoden psychischer Störungen des Kindes- und Jugendalters, die außerhalb der Präsenzzeit zu bearbeiten sind und deren Inhalte in die abschließende Prüfung einfließen.

Literatur:

Beelmann, A. & Raabe, T. (2007). *Dissoziales Verhalten von Kindern und Jugendlichen*. Göttingen: Hogrefe.

Groen, G. & Petermann, F. (2011). *Depressive Kinder und Jugendliche* (2., veränd. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Mash, E.J. & Wolfe, D.A. (2013). *Abnormal child psychology* (5th ed.). Belmont: Wadworth.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). *Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie* (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Studierende <ul style="list-style-type: none"> - erlangen Einblick in die Besonderheiten im Bereich klinisch-psychologischer Intervention bei Kindern und Jugendlichen - erhalten einen Überblick über wesentliche Interventionsmethoden im Bereich der Klinischen Kinderpsychologie - vertiefen Kenntnisse in der Diagnostik und Phänomenologie psychischer Störungen des Kindes- und Jugendalters - lernen unterschiedliche Anwendungsfelder und Versorgungseinrichtungen für Kinder mit psychischen und Verhaltensstörungen kennen - lernen, Interventionsprogramme zu konzipieren und zu evaluieren
Inhalte	<i>Vgl. Beschreibung der Lehrveranstaltungen</i>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	- Modulbegleitende Prüfungsleistung

Modulbeschreibung Modul 7 – Beschreibung der Lehrveranstaltungen

1. Seminar Verhaltens- und emotionale Störungen im Kindesalter

2 CP

Inhalt: Verhaltens- und emotionale Störungen zählen zu den häufigsten psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter. In der Veranstaltung werden hierzu die Symptomatik, Klassifikation, Epidemiologie, Verlauf sowie ätiologische Modelle und Erklärungsansätze vorgestellt und diskutiert.

Methodik: Mediengestützte einführende Vorträge des Dozenten sowie Kurzvorträge zu einzelnen Aspekten (Phänomenologie, Diagnostik, Epidemiologie, Behandlung) ausgewählter Verhaltensstörungen durch die Studierenden.

Literatur:

Petermann, F. (Hrsg.). (2015). *Kinderverhaltenstherapie. Grundlagen und Anwendungen* (5., überarb. u. erg. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Petermann, U. & Petermann, F. (Hrsg.). (2015). *Toolsbuch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie* (2. Aufl.). Weinheim: Beltz.

2. Seminar Interventionsmethoden der Klinischen Kinderpsychologie

3 CP

Inhalt: Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse der Besonderheiten und Aufgabenfelder psychosozialer Interventionen bei Kindern und Jugendlichen (Prävention, Beratung und Psychotherapie). Es sollen im Schwerpunkt Techniken, Vorgehensweisen und Rahmenbedingungen der Kinderverhaltenstherapie, Elternberatung sowie der Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt werden. Darüber hinaus werden Schnittstellen und Kooperationsbedingungen mit anderen Institutionen im Gesundheitswesen aufgezeigt.

Methodik: Das Seminar teilt sich in einen Wissensvermittlungs- und einen praktischen Teil. Im theoretischen Teil stellt der Dozent im Rahmen mediengestützter Präsentationen wesentliche Inhalte vor und diskutiert diese im Plenum. Im zweiten Teil bereiten die Studierenden einzelne, störungsbezogene Demonstrationen zu grundlegenden Techniken für das Kindes- und Jugendalter (z.B. operante Verfahren, Rollenspieltechnik und Entspannungstechniken) vor. Komplexe Interventionsprogramme werden von Studierendengruppen konzipiert, als Manual gestaltet, ein Forschungsdesign zur Evaluation entwickelt und ein entsprechender Forschungsantrag formuliert.

Literatur:

Bortz, J. & Lienert, G.A. (2008). *Kurzgefasste Statistik für die klinische Forschung. Leitfaden für die verteilungsfreie Analyse kleiner Stichproben*. Heidelberg: Springer.

Petermann, F. (Hrsg.). (2015). *Kinderverhaltenstherapie. Grundlagen und Anwendungen* (5., überarb. u. erg. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). *Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie* (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Waldmann, H.-C. & Petermann, F. (2014). Veränderungsmessung – Methodische Vorschläge für Forschung und klinische Praxis. *Zeitschrift für Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie*, 62, 85 – 92.

3. Seminar Fallseminar

4 CP

Inhalt: Die erworbenen Kenntnisse über psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter und deren Diagnostik sollen im Fallseminar vertieft und angewendet werden. Die Studierenden erhalten die Aufgabe, einen Behandlungsfall wahlweise entweder im Bereich der Kinderpsychotherapie oder im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (von der Anamnese bis zur Behandlungsplanung) zu analysieren und in einem Fallbericht zu dokumentieren. Dieser Fallbericht ist fragen- sowie aufgabengeleitet und soll u. a. eine Beschreibung des

Vorstellungsgrundes in der Institution, das diagnostische Vorgehen, einen psychologischen Befund sowie Vorschläge für die Behandlungsplanung enthalten.

Methodik: Die Studierenden werden in Kleingruppen zusammengefasst und erhalten Gelegenheit, z.B. aufgrund anonymisierter Fallberichte Förder- und Behandlungspläne zu diskutieren und die Indikation sowie das Setting zu reflektieren. Im dazugehörigen Seminar werden der diagnostische Prozess und formale Aspekte der Anamneseerhebung und der Berichtslegung ebenso besprochen wie Jugendhilfemaßnahmen, gesetzliche Rahmenbedingungen und psychotherapeutisches Prozedere.

Literatur:

Jordan, E. (Hrsg.). (2008). *Kindeswohlgefährdung. Rechtliche Neuregelungen und Konsequenzen für den Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe* (3. Aufl.). Weinheim: Juventa.

Petermann, F. (Hrsg.). (2009). *Fallbuch der Klinischen Kinderpsychologie* (3., vollst. überarb. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). *Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie* (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Modul 8

Modulbezeichnung	Vertiefte Anwendung	(WP)	12 CP
Modulverantwortlich	Privatdozent Dr. Axel Kobelt / Dr. Tilman Reinelt		
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>SWS</i>	<i>Form</i>
	Anwendungsschwerpunkt I: Gesundheitspsychologie		
	Einführung in die Gesundheitspsychologie	2	Vorlesung
	Gesundheitspsychologie über die Lebensspanne	2	Seminar
	Anwendungsschwerpunkt II: Klinische Psychologie des Erwachsenenalters		
	Modelle psychischer Störungen	2	Vorlesung
	Interventionsmethoden	3	Seminar
	Anwendungsschwerpunkt III: Rehabilitationspsychologie		
	Grundlagen der psychosomatischen Rehabilitation und Verhaltensmedizin	2	Vorlesung
	Interventionsstrategien bei psychosomatischen Störungen	2	Seminar
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflichtmodul		
Zuordnung zum Studienprogramm	MSc. Psychologie		
Dauer/Lage des Moduls	Einsemestriges Modul im 3. Fachsemester		

Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	2 Anwendungsschwerpunkte müssen belegt werden		
	Anwendungsschwerpunkt I		
	Vorlesung	3. Sem.	2 CP
	Präsenzzeit (14 x 2 SWS)		28,0 Arbeitsstunden
	Vor- und Nachbereitung		32,0 Arbeitsstunden
			60,0 Arbeitsstunden
	Seminar	3. Sem.	3 CP
	Präsenzzeit (14 x 2 SWS)		28,0 Arbeitsstunden
	Übungen in Kleingruppen		30,0 Arbeitsstunden
	Textarbeit		32,0 Arbeitsstunden
			90,0 Arbeitsstunden
	Prüfungsvorbereitung		1 CP
			30,0 Arbeitsstunden
			120,0 Arbeitsstunden
	Anwendungsschwerpunkt II		
	Vorlesung	3. Sem	2 CP
	Präsenzzeit (14 x 2 SWS)		28,0 Arbeitsstunden
	Nachbereitung und Bearbeitung von Hausaufgaben		32,0 Arbeitsstunden
			60,0 Arbeitsstunden
Seminar 1	3. Sem.	4 CP	
Präsenzzeit (14 x 3 SWS)		42,0 Arbeitsstunden	
Durchführung Selbstmodifikation		40,0 Arbeitsstunden	
Bericht zur Selbstmodifikation		38,0 Arbeitsstunden	
		120,0 Arbeitsstunden	
Anwendungsschwerpunkt III			
Vorlesung	3. Sem.	2 CP	
Präsenzzeit (14 x 2 SWS)		28,0 Arbeitsstunden	
Nachbearbeitung		32,0 Arbeitsstunden	
		60,0 Arbeitsstunden	
Seminar	3. Sem.	3 CP	
Präsenzzeit (14 x 2 SWS)		28,0 Arbeitsstunden	
Vorbereitung u. Moderation Plenumsdiskussion		30,0 Arbeitsstunden	
Bearbeitung von Fallvignetten		32,0 Arbeitsstunden	
		90,0 Arbeitsstunden	
Prüfungsvorbereitung		1 CP	
		30,0 Arbeitsstunden	
		120,0 Arbeitsstunden	
Zusammen:	6 + 6 CP = 12 CP	180,0 + 180,0 Arbeitsstunden	

Voraussetzungen zur Teilnahme	Zulassung zum Studiengang MSc. Psychologie
Häufigkeit des Angebots	Jährlich zum Sommersemester
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Studierende vertiefen Kenntnisse in zwei der oben genannten Anwendungsfächer der Klinischen Psychologie. Speziell können folgende Kenntnisse erworben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Anwendungskenntnisse hinsichtlich Gesundheits- und Risikoverhaltensweisen - Kenntnisse über Interventionen und Interventionsprogramme zur Gesundheitsförderung - Phänomenologie und Ätiologie der häufigsten psychischen Störungen des Erwachsenenalters - Basiskenntnisse der klinisch-psychologischen Intervention im Bereich klinischer Erwachsenenpsychologie - Vertiefung diagnostischer Kenntnisse - Kenntnisse über Indikationen und Angebote der medizinischen und psychosomatischen Rehabilitation - Kenntnisse in der Abschätzung von Krankheitsfolgen mittels ICF - Grundfertigkeiten in der Planung von Rehabilitationsmaßnahmen
Inhalte	<i>Vgl. Beschreibung der Lehrveranstaltungen</i>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> - Modulbegleitende Leistungen (Schwerpunkt II) oder - Mündliche Prüfung oder Klausur (Schwerpunkte I und III)

Modulbeschreibung Modul 8 – Beschreibung der Lehrveranstaltungen

I Schwerpunkt Gesundheitspsychologie

1. Vorlesung Einführung in die Gesundheitspsychologie

2 CP

Inhalt: In der Vorlesung wird eine Übersicht über die Disziplin „Gesundheitspsychologie“ gegeben, die sich mit personalen, sozialen und strukturellen Faktoren körperlicher und seelischer Gesundheit befasst. Es werden grundlegende Theorien über Gesundheits- und Risikoverhalten vorgestellt (wie z.B. Furchtappelltheorien oder das Salutogenese-Konzept von Antonovsky) und relevante biopsychosoziale Faktoren (z.B. Motivation, Selbstregulationsfähigkeit). Zudem werden verschiedene Anwendungsfelder der Gesundheitspsychologie präsentiert und Methoden der Evaluation von Förderprogrammen besprochen.

Methodik: Die Vorlesung wird durch mediengestützte Vorträge des Dozenten umgesetzt.

Literatur:

Renneberg, B. & Hammelstein, P. (2009). *Gesundheitspsychologie*. Heidelberg: Springer.

de Ridder, D. & de Wit, J. (2006). *Self-regulation in health behavior*. New York: Wiley.

2. Seminar Gesundheitsförderung über die Lebensspanne

3 CP

Inhalt: Ein zentrales Ziel des Seminars ist die theoriegeleitete Förderung anwendbaren Wissens aus dem Bereich Gesundheitspsychologie, das Studierende für die Bearbeitung wissenschaftlicher, aber auch praktischer Problemstellungen nutzen können. Das Seminar basiert daher auf einer vertiefenden Auseinandersetzung mit den Inhalten der Vorlesung. Darüberhinaus lernen Teilnehmer ausgewählte Programme zur Gesundheitsförderung bei verschiedenen Altersgruppen kennen. Schwerpunkte sind hier der Theoriebezug der Programme und ihre Evaluation.

Methodik: Das Seminar wird durch mediengestützte Beiträge des Dozenten und der Teilnehmer gemeinsam gestaltet. Neben Vorträgen werden klassische und aktuelle Texte gelesen, beispielsweise zu Mechanismen der Zielsetzung und Zielerreichung bei Gesundheitsanliegen.

Literatur:

Renneberg, B. & Hammelstein, P. (2009). *Gesundheitspsychologie*. Heidelberg: Springer.

II Schwerpunkt Klinische Psychologie des Erwachsenenalters

1. Vorlesung Modelle psychischer Störungen

2 CP

Inhalt: Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Phänomenologie und Ätiologie für die häufigsten psychischen und psychiatrischen Störungen des Erwachsenenalters. Nach einer Einführung in klassifikatorische Einteilungsmöglichkeiten psychischer Störungen werden Affektive Störungen, Angststörungen, Somatoforme Störungen (einschließlich Essstörungen) sowie substanzgebundene Störungen und psychotische Störungen in ihrer Phänomenologie, der Auftretenshäufigkeit und der diagnostischen Kriterien nach DSM-5 und ICD-10 vorgestellt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der differenzialdiagnostischen Abgrenzung verschiedener Störungen und den damit einher gehenden diagnostischen Prozessen.

Neben der Phänomenologie liegt der zweite Schwerpunkt der Vorlesung auf klinischen Ätiologiemodellen psychischer Störungen des Erwachsenenalters. Mit Rückgriff auf die Inhalte aus Modul 1 werden verschiedene störungsspezifische Modellvorstellungen hinsichtlich ihrer empirischen Belegbarkeit und der vorliegenden Evidenz diskutiert.

Methodik: Die Wissensvermittlung erfolgt durch mediengestützte Vorträge des Dozenten. Die Einordnung von psychischen Symptomen zu syndromalen und Störungsentitäten wird im Rahmen von Hausaufgaben geübt, die begleitend zur Vorlesung vergeben werden.

Literatur:

Perrez, M. & Baumann, U. (Hrsg.) (2011). *Lehrbuch Klinische Psychologie – Psychotherapie* (4. Aufl.). Bern: Huber.

2. Seminar: Interventionsmethoden

(4 CP)

Inhalt: In der Veranstaltung werden Basistechniken klinisch-psychologischer Intervention, wie operante Verfahren, Entspannungstechniken, kognitive Verfahren, Kommunikationstrainings und Selbstsicherheitstrainings vertieft und praktisch mit den Studierenden durchgeführt. Die Teilnehmer erhalten in Form von Hausaufgaben weitere Übungsinstruktionen, durch die die Anwendung spezifischer Verfahren in Kleingruppen vertieft werden soll.

Methodik: Das Seminar wird durch mediengestützte Beiträge des Dozenten und der Teilnehmer gestaltet. Einzelne Techniken, wie beispielsweise Entspannungsverfahren oder Rollenspiele zu sozialen Fertigkeiten, werden in den Sitzungen modellhaft demonstriert und in Kleingruppen geübt.

Darüber hinaus werden die Studierenden angeleitet, im Sinne eines Selbsterfahrungs- und Selbstmanagementansatzes anhand eines eigenen Beispiels eine Problemanalyse anzufertigen und einen darauf ausgerichteten Interventionsplan zu erstellen sowie durchzuführen und zu evaluieren. Über diesen Seminarbaustein ist ein schriftlicher Bericht anzufertigen, in dem die einzelnen Schritte sowie die gemachten Erfahrungen beschrieben werden.

Literatur:

Kanfer, F. H., Reinecker, H. & Schmelzer, D. (1996). *Selbstmanagementtherapie*. Berlin: Springer.

Schneider, S. & Margraf, J. (Hrsg.) (2008). *Lehrbuch der Verhaltenstherapie: Band 1. Grundlagen und Verfahren* (3. vollst. bearb. und erw. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

III Schwerpunkt Rehabilitationspsychologie

1. Vorlesung Grundlagen der psychosomatischen Rehabilitation und der Verhaltensmedizin 2 CP

Inhalt: In der Vorlesung wird ein Überblick über die Ziele und die rechtlichen Grundlagen der medizinischen Rehabilitation vermittelt, wobei einerseits die Therapieelemente als auch die sozialmedizinischen Probleme der Patienten vorgestellt und kritisch diskutiert werden. Typische Erkrankungen aus dem psychosomatischen Spektrum werden vorgestellt. Gleichzeitig wird ein Überblick über Forschungsergebnisse, Forschungsmethoden und aktuelle Forschungsprojekte aus dem Bereich Verhaltensmedizin und Rehabilitation referiert. Die Studierenden erhalten eine Einführung in die International Classification of Functioning (ICF) sowie Einblicke in die besonderen Angebote der psychosomatischen Rehabilitation.

Methodik: Mediengestützte Präsentationen des Dozenten. Die Studierenden erhalten Aufgaben zur Nachbereitung der Veranstaltungen, die am Beginn jeder Vorlesung besprochen werden.

Literatur:

Schmid-Ott, G., Wiegand-Grefe, S. et al. (Hrsg.) (2015). *Rehabilitation in der Psychosomatik* (2. Aufl.). Stuttgart: Schattauer.

World Health Organization (2001). *International Classification of Functioning, Disability and Health*. Genf: WHO.

Modul 9

Modulbezeichnung	Praktikum
Modulverantwortliche	Hochschullehrer des Studienganges M.Sc. Klinische Psychologie* *(und Praktikumsbeauftragte)
Dazugehörige Lehrveranstaltungen	US: Praktikumsbericht (6. Sem., 2 SWS)
Pflicht / Wahlpflicht	Pflichtmodul
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Klinische Psychologie
Dauer des Moduls / Lage	Einsemestriges Modul im 2. oder 3. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload) / Berechnung der Kreditpunkte	450 Arbeitsstunden inkl. Präsentation innerhalb eines Kolloquiums und Erstellung eines Praktikumsberichts 15 CP
Voraussetzung zur Teilnahme	Zulassung zum Studiengang M.Sc. Klinische Psychologie Nachweis eines Praktikumsplatzes und Beratung durch den zuständigen Praktikumsbeauftragten des Studiengangs
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	Das Modul kann jederzeit begonnen werden. Es wird empfohlen, das Praktikum bereits im ersten Drittel des Studiums durchzuführen
Sprache	Deutsch
Lehr- und Lernformen	(a) eigenständiges Handeln im Praxisfeld (b) begleitende Reflexion des eigenen Handelns im Praxisfeld; schriftliche Reflexion; Erstellung eines Berichtes und Präsentation der Erfahrungen; kollegiale Beratung und Supervision

Inhalte	<p>Im Praktikum erfahren die Studierenden, wie sich theoretisches Wissen aus dem Studium in die praktische Anwendung in einem fachspezifischen beruflichen Feld übertragen lässt.. Unter fachkundiger Anleitung eines Betreuers der Praktikumsstelle lernen die Studierenden relevante berufliche Tätigkeiten des gewählten beruflichen Feldes kennen und auszuüben, zu dokumentieren und auszuwerten. Dazu gehören fachbezogene Tätigkeiten ebenso wie solche, die sich aus der Kooperation in der jeweiligen Organisation beziehungsweise im Team ergeben. Die Funktion des Praktikums zu Beginn des Masterstudiums besteht darin, den Studierenden frühzeitig die aktuellen Berufsfelder erfahrbar zu machen und ihre Erwartungen motivationsregulierend zu gestalten. Der anfangs eher hospitierende Charakter der Praktikumsstätigkeit geht im Rahmen der Möglichkeiten in Ansätze zu eigenständigem Handeln unter Anleitung über. (Siehe auch Praxisordnung des Studiengangs!)</p>
Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Während des Praktikums wird ein „Lerntagebuch“ geführt, in dem wesentliche Aspekte der eigenen Kompetenzentwicklung festgehalten werden. Als Abschluss des Praktikums werden der Kompetenzentwicklungsprozess und der Ertrag des Praktikums abschließend reflektiert und in einem schriftlichen Praktikumsbericht dokumentiert.</p> <p>Die Erfahrungen des Praktikums dienen der Unterstützung der „internen Wahlmöglichkeiten“ für die Ausbildungsinhalte in den klinischen Modulen.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	Praktikumsbericht (15 CP)
Literatur zum Modul	Keine

Modul 10

Modulbezeichnung	Masterarbeit (30 CP)		
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Franz Petermann		
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Lehrveranstaltungen	SWS	Form
	Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse	4	Kolloquium
Pflicht / Wahlpflicht	Pflichtmodul		
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Klinische Psychologie		
Dauer des Moduls/Lage	Einsemestriges Modul im 4. Fachsemester		
Arbeitsaufwand (workload) / Berechnung der Kreditpunkte	Kolloquium, 4. Sem. 2 CP		
	Präsenzzeit (14 x 4 SWS)		50,0 Arbeitsstunden
	Präsentation der Masterarbeit im Seminar		10,0 Arbeitsstunden
			<hr/> 60,0 Arbeitsstunden
	Masterarbeit, 4. Sem. 28 CP		
	Literaturstudium, Entwicklung von Fragestellungen, Entwicklung eines Untersuchungsplans, Planung und Durchführung der Datenerhebung, Statistische Datenauswertung, Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse im Rahmen eines Forschungsberichts		840,0 Arbeitsstunden
	Zusammen 30 CP		900,0 Arbeitsstunden
Voraussetzungen zur Teilnahme	Zulassung zum Studiengang M.Sc. Klinische Psychologie Genehmigung und gesicherte Betreuung des Themas		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester		

Sprache	Deutsch und Englisch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeiten in der Entwicklung und Bewertung wissenschaftlicher Fragestellungen - Anwendung der erworbenen methodischen Kenntnisse - Durchführung einer empirischen Untersuchung gemäß der Standards wissenschaftlichen Arbeitens - Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse
Inhalte	<p>Die Masterarbeit schließt das Masterstudium ab. Bei der Masterarbeit handelt es sich um eine empirische Forschungsarbeit, bei der die Studierenden nachweisen, dass sie die erlernten methodischen Kenntnisse auf eine inhaltliche Fragestellung aus dem klinisch-psychologischen Bereich anwenden können. Für die Bearbeitung der Fragestellung steht ein Fachsemester zur Verfügung.</p> <p>Studierende sollten bis zum Ende des 3. Fachsemesters das zu bearbeitende Thema und einen Betreuer der Arbeit auswählen. Die Themen können dabei entsprechend der Forschungsbereiche des Lehrstuhls gewählt werden. Es wird angestrebt, die Studierenden in laufende Forschungsprojekte einzubinden.</p> <p>Die Masterarbeit umfasst die Erstellung eines Untersuchungsplans, die Durchführung oder eine Beteiligung an der empirischen Datenerhebung sowie das Abfassen eines schriftlichen Berichts über die Ergebnisse der Forschungsarbeit. Dieser Bericht kann in Form einer Monographie oder als publikationsfähiges Manuskript zur Einreichung in Fachzeitschriften erstellt werden.</p> <p>Parallel zur Anfertigung der Masterarbeit wird ein Kolloquium angeboten, in dem die Studierenden ihre Arbeit in unterschiedlichen Stadien (Planung, Durchführung, Auswertung) präsentieren und diskutieren können. Das Kolloquium vermittelt darüber hinaus wesentliche Aspekte der Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse und bietet eine Plattform zur Diskussion kritischer Punkte im Verlauf der Untersuchung.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	<p>Bestandteile der Modulprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Präsentation im 30minütigen Kolloquium (30%) b) Masterarbeit (70%)